



## MONATSBERICHT JUNI 2015

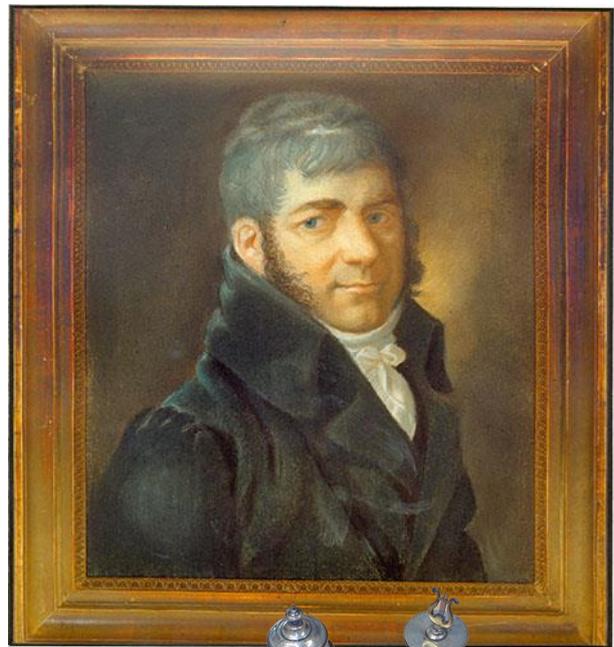
### Übersicht

1. Ergänzung des Musikhilflasses von Woldemar Bargiel
2. Hans Magnus Enzensberger als Buchgestalter
3. Neuerscheinung: Sammelband über „Kinder- und Jugendliteratur: Sammeln und Erwerben“
4. Buchrestaurierungs-Dankesurkunde für die BAUAKADEMIE GmbH
5. Neues aus der Inkunabelwelt
6. Kartographen und Informatiker zu Gast in der Kartenabteilung
7. Neuerworbene Miniaturhandschrift
8. Potsdamer Studierende des Studiengangs Bibliotheksmanagement erfahren das VD 18 vor Ort
9. Fachkolleginnen aus der Ukraine und der Republik Moldau zu Besuch
10. „Ich bin nach Weisheit weit umhergefahren“ 200 Jahre Reise um die Welt des Dichters und Naturforschers Adelbert von Chamisso
11. Mit CrossAsia an die Berliner und Frankfurter Universitäten
12. Vortrag über den Komponisten Paul Höffer, dessen Nachlass die SBB-PK besitzt
13. Von Raupen und Schmetterlingen in Kinder- und Jugendbüchern
14. Vortrag im chinesischen Xi'an über die Chinawissenschaften in Europa
15. Tagung in der SBB-PK über „Korrespondenzen: Formen der Kooperation und Kollaboration in Briefwechseln der Spätaufklärung“
16. 25. Band der Weber-Gesamtausgabe
17. „Kafka. Die frühen Jahre“: Werkstattgespräch mit Reiner Stach
18. Neuerwerbung: „Reise in die V Erdtheile“ von 1805/13 für die Kartenabteilung
19. Dr. Karl Werner Finger und Dr. Daniela Lülfiing im Ruhestand
20. Der Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz beruft Reinhard Altenhöner zum neuen Ständigen Vertreter der Generaldirektorin
21. Neu im Bestand: zusätzliche Musikhandschriften aus der Sammlung von Aloys Fuchs
22. Vier Millionen Bücher ins Außenmagazin in Berlin-Friedrichshagen umgesetzt

---

## 1. Ergänzung des Musiknachlasses von Woldemar Bargiel

Aus Familienbesitz konnte die Staatsbibliothek für ihre Musikabteilung eine Ergänzung zu einem im Herbst 2007 erworbenen Nachlass von Woldemar Bargiel (55 Nachl 59) kaufen. Woldemar Bargiel war Halbbruder der neun Jahre älteren Clara Schumann und besaß brieflichen Kontakt nicht nur mit dem Umfeld der Schumanns, sondern mit eigentlich allen Komponisten, die zum Ende des 19. Jahrhunderts auf der Höhe der Zeit standen. Besondere Wertschätzung verdient dieser Nachlass vor allem, weil er neue Aspekte zum Künstlerkreis um Clara und Robert Schumann, Johannes Brahms und den Geiger Joseph Joachim liefert. Bei dem Supplement zu diesem Nachlass handelt es sich um ein Pastellgemälde aus dem Jahr 1810, das Adolph Bargiel, den Vater Woldemar Bargiels darstellt. Daneben wurden auch einige Fotografien der Kinder von Woldemar Bargiel sowie zwei eingerahmte Zeichnungen Woldemar Bargiels, die seine Ehefrau und seine Schwester abbilden, übernommen.



Eine besondere Kuriosität dieser Nachlassergänzung sind auch ein kunstvoll gearbeiteter Zier-Taktstock von 1887 und ein Tintenbesteck des Komponisten, das er bei seiner Ernennung zum Professor an der Königlichen Musikhochschule Berlin 1876 geschenkt bekam.

*Portrait von Adolph Bargiel; Pastell ca. 1810*



---

## 2. Hans Magnus Enzensberger als Buchgestalter

Zum Abschluss der von Forschenden der Berliner Universitäten gemeinsam mit der Staatsbibliothek zu Berlin organisierten Vortragsreihe „Die Materialität von Schriftlichkeit“ stellte Tobias Amslinger M.A. (Humboldt-Universität) am 2. Juni im Haus Unter den Linden Hans Magnus Enzensberger als Buchgestalter vor. Auf Grundlage seiner Quellenstudien im Siegfried Unseld Archiv zeigte der Referent, wie der für Suhrkamp paradigmatische Verlagsautor gezielt Einfluss auf die Herstellung seiner Werke nahm und dabei bewusst in Opposition zu den buchgestalterischen Konventionen seiner Zeit und zumeist auch des eigenen Verlagshauses trat. Aufgrund des überraschend großen Publikumserfolgs wird der im Rahmen der bisherigen Vorträge begonnene Dialog zwischen Bibliothek und Forschung ab Oktober 2015 fortgeführt.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/materialitaet>



---

### 3. Neuerscheinung: Sammelband über „Kinder- und Jugendliteratur: Sammeln und Erwerben“

Anfang Juni erschien im Berliner Verlag BibSpider der von Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, herausgegebene Band „Kinder- und Jugendliteratur: Sammeln und Erwerben“. Die Aufsatzsammlung mit Beiträgen einer Reihe von Spezialistinnen und Spezialisten betrachtet aus unterschiedlicher fachlicher Perspektive das Sammeln und Erwerben von Kindermedien und berichtet über die unterschiedlichen Sammelstrategien für Kinder- und Jugendmedien in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken, Museen, Archiven und privaten Sammlungen.

[www.bibspider.de/PohlmannSammelnundErwerben](http://www.bibspider.de/PohlmannSammelnundErwerben)



---

### 4. Buchrestaurierungs-Dankesurkunde für die BAUAKADEMIE GmbH

Am 3. Juni überreichte die stellvertretende Vorsitzende der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e. V., Gesine Bottomley, eine Urkunde als Zeichen des Dankes für eine Restaurierungs-Patenschaft an Professorin Dr. Karin Albert (rechts), Geschäftsführerin der BAUAKADEMIE. Gesellschaft für Forschung, Entwicklung und Bildung mbH.

Der Dank der Finanzierung der BAUAKADEMIE instandgesetzte Band „Vorlegeblätter für Maurer in 42 Kupfertafeln. Herausgegeben von der Königl. technischen Deputation für Gewerbe“ kann jetzt wieder im Rara-Lesesaal benutzt werden. Die Kosten für die Restaurierung betragen 750 Euro.



---

### 5. Neues aus der Inkunabelwelt

Dr. Falk Eisermann, Leiter des Referats Inkunabeln/Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW), nahm vom 8. bis 10. Juni an der Tagung ‚Ablasskampagnen des Spätmittelalters. Martin Luther und der Ablass-Streit von 1517‘ im Deutschen Historischen Institut in Rom teil und erläuterte dort neue Inkunabelfunde aus der laufenden Arbeit des GW sowie Nutzungsmöglichkeiten bibliothekarischer Datenbanken für die internationale Ablassforschung. – Am 18. Juni präsentierte er auf der ‚7th Annual Book Conference‘ an der Universität St. Andrews (Schottland), die dem Thema ‚Buying and Selling‘ gewidmet war, die Inkunabelerwerbungen (und auch Nicht-Erwerbungen) der Königlichen bzw. Staatsbibliothek in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stand dabei eine im Archiv des GW wieder aufgefundene Akte mit der Korrespondenz zwischen der GW-Redaktion und dem Münchener Antiquariat J. Halle aus den Jahren 1924–1931, die u.a. wichtige Informationen zu sehr seltenen, in der Zwischenzeit verlorengegangenen Wiegendruck-Ausgaben enthält und derzeit im Inkunabelreferat erschlossen wird.



---

## 6. Kartographien und Informatiker zu Gast in der Kartenabteilung

Die Kartographinnen und Kartographen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg besuchten am 9. Juni die Kartenabteilung im Haus Unter den Linden und wurden von Steffi Mittenzwei, wissenschaftliche Referentin der Abteilung, über die Aufgaben des Bestandsaufbaus und der Kartennutzung informiert. Dabei veranschaulichte sie ihre Ausführungen mit ausgewählten Beispielen, insbesondere aber mit statistischen Karten. – Am 11. Juni betreute Frau Mittenzwei Prof. Dr.-Ing. Thomas Schwotzer (Angewandte Informatik) von der Berliner Hochschule für Technik und Wirtschaft mit seinen Studierenden, denen sie die Besonderheiten alter Berlinpläne und Landesaufnahmen erläuterte.



---

## 7. Neuerworbene Miniaturhandschrift

Für die Orientabteilung konnte in diesem Monat eine illustrierte persische Handschrift erworben werden. Das vorliegende Exemplar der Kosmologie (Aja'ib al-Makluqat) des Qazwini wurde im Jahre 1500 (905 der Hidschra) im Iran kopiert.

Der Band enthält 201 fein ausgeführte Miniaturen und zahlreiche Zeichnungen. Dem Stil nach ist es wahrscheinlich, dass die Handschrift in Schiraz entstanden ist. In der Berliner Sammlung befinden sich etliche Abschriften dieses Werkes, darunter einige aus Indien. Die jetzt erworbene Handschrift stellt jedoch eine wichtige Bereicherung dar, da eine so frühe Abschrift aus Persien bisher nicht im Bestand zu finden war.



---

## 8. Potsdamer Studierende des Studiengangs Bibliotheksmanagement erfahren das VD 18 vor Ort

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Historische Bestände in Bibliotheken“ besuchten am 9. Juni Studierende des Studiengangs Bibliotheksmanagement an der FH Potsdam mit Professorin Dr. Dagmar Jank die Abteilung Historische Drucke der Staatsbibliothek. Maria Federbusch, wissenschaftliche Referentin, stellte das Aufgabenprofil der Abteilung vor und referierte zum Projekt VD 18. Neben dieser Präsentation wurden auch einige Originale gezeigt und besprochen sowie ein Blick in den Rara-Lesesaal geworfen. Das VD 18 ist ein Projekt zur Katalogisierung und Digitalisierung deutscher Drucke des 18. Jahrhunderts.

<http://vd18.de/>



---

## 9. Fachkolleginnen aus der Ukraine und der Republik Moldau zu Besuch

Auf Einladung des Goethe-Instituts besuchte am 10. Juni eine Gruppe von sechs ukrainischen und vier moldauischen Leiterinnen wissenschaftlicher und großer öffentlicher Bibliotheken die Staatsbibliothek zu Berlin. Nach einer Führung durch das Haus Potsdamer Straße erläuterte der Leiter der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann, die Entwicklung des Strategieprozesses in der SBB PK. Auf besonderes Interesse stießen die Darlegungen zum CAF-Prozess, zur Organisation des Gesamtprozesses und zu den aktuellen praktischen Schritten und Maßnahmen zur Umsetzung der beschlossenen Strategie.



---

## 10. „Ich bin nach Weisheit weit umhergefahren“ 200 Jahre Reise um die Welt des Dichters und Naturforschers Adelbert von Chamisso

Die Wissenschaftlichen Dienste und die Handschriftenabteilung haben den 200. Jahrestag dieser Fahrt sowie den Abschluss des Nachlass-Digitalisierungsprojektes zum Anlass genommen, den vielseitigen Künstler und Wissenschaftler Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe vorzustellen. In den dreistündigen Workshops, die im Juni stattfanden, erarbeiten die Schülerinnen und Schüler das Leben Chamissos und seine Tätigkeiten als Literat und Wissenschaftler mit Hilfe von zahlreichen vorbereiteten Materialien wie Werkzitate, Reproduktionen farbiger Originalillustrationen und kleinen Forschungstexten.

Auch das Abenteuer der Weltreise wurde anhand von historischen Karten, Bildern und Zitaten Chamissos von den Schülerinnen und Schülern „nacherlebt“. Den Abschluss bildete eine Betrachtung des handschriftlichen Reisetagebuchs Chamissos, das im Original gezeigt wurde, sowie eine Recherche des Nachlasses in Kalliope, der an der Staatsbibliothek angesiedelten nationalen Nachweisdatenbank für Nachlässe und Autographen. Die Schülerinnen und Schülern haben in denen von Ursula Jäcker, Cornelia Kosmol, Dr. Jutta Weber und Christina Schmitz durchgeführten Workshops engagiert mitgearbeitet. Im nächsten Schuljahr können weitere Workshops angeboten werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an [E.T.A.-Hoffmann-Archiv@sbb.spk-berlin.de](mailto:E.T.A.-Hoffmann-Archiv@sbb.spk-berlin.de)

„Schlemihl reist zum Nordpol“ (Karikatur E. T. A. Hoffmanns auf Chamissos Weltreise 1815–1818)



---

## 11. Mit CrossAsia an die Berliner und Frankfurter Universitäten

Am 12. Juni stellte Ursula Flache, Fachreferentin für Japan, an der Japanologie der Freien Universität Berlin Studierenden im Masterstudiengang die Angebote der Ostasienabteilung und speziell die Nutzung der an der SBB-PK angesiedelten Virtuellen Fachbibliothek für Ost- und Südostasien CrossAsia (crossasia.org) vor. Am 19. Juni erhielten Studierende der Kunstgeschichte Ostasiens der Freien Universität eine Einführung in die Serviceangebote der Staatsbibliothek und speziell der Ostasienabteilung durch Christian Dunkel, Fachreferent für Japan – und am 23. Juni nutzten Studierende der Japanologie der Goethe-Universität Frankfurt diesen Service im Rahmen eines Webinars.



---

## 12. Vortrag über den Komponisten Paul Höffer, dessen Nachlass die SBB-PK besitzt

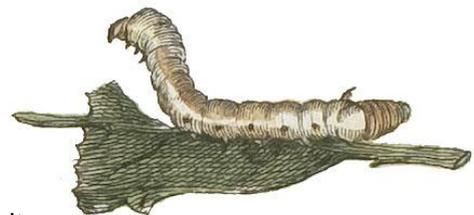
Jean Christophe Gero, wiss. Mitarbeiter in der Musikabteilung, hielt am 13. Juni innerhalb der Veranstaltungsreihe „Kunst im NS-Staat“ im Dokumentationszentrum „Topographie des Terrors“ einen Vortrag mit dem Titel „Paul Höffers ‚Olympischer Schwur‘ (1936) – Gebrauchsmusik im NS-Staat“. Obwohl der Komponist Paul Höffer (1895–1949), dessen Nachlass die Musikabteilung seit 2011 verwahrt, nie Mitglied der NSDAP war und er sich in seinen erhaltenen Tagebüchern sehr kritisch zum Nationalsozialismus äußerte, gelang es, den u.a. von der Jugendmusikbewegung beeinflussten Schreker-Schüler für Auftragswerke wie den „Olympischen Schwur“ zu vereinnahmen.



---

## 13. Von Raupen und Schmetterlingen in Kinder- und Jugendbüchern

Am 15. Juni hielt Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, vor den Mitgliedern des Berliner Bibliophilen-Abends einen Vortrag mit dem Titel „Von der nützlichen Raupe zum schönen Schmetterling“. Thema der Präsentation waren Insektendarstellungen in Kinder- und Jugendbüchern vom 17. Jahrhundert bis zur neuen Sachlichkeit.



---

## 14. Vortrag im chinesischen Xi'an über die Chinawissenschaften in Europa

Am 16. Juni hielt Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, auf der „2015 International Conference on Digital Publishing and Digital Libraries“ (CDPDL) in Xi'an, VR China, einen Vortrag über neue Trends im Bereich Chinawissenschaften in Europa und deren Bedürfnisse an Materialien aus und über China.



---

## **15. Tagung in der SBB-PK über „Korrespondenzen: Formen der Kooperation und Kollaboration in Briefwechseln der Spätaufklärung“**

Der Erprobung des methodischen Potentials der kulturanthropologisch und sozialwissenschaftlich orientierten Netzwerkforschung zur Analyse von Briefwechseln aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts war am 23. Juni eine von Dr. Carlos Spoerhase (Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität) gemeinsam mit der Abteilung Historische Drucke sowie den Wissenschaftlichen Diensten der Staatsbibliothek zu Berlin organisierte Tagung gewidmet. Unter dem übergreifenden Veranstaltungstitel „Korrespondenzen: Formen der Kooperation und Kollaboration in Briefwechseln der Spätaufklärung“ referierten Forschende der Humboldt-Universität sowie der Universitäten in Leipzig, Siegen und Weimar auf der Grundlage von ausgewählten Werken aus dem historischen Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/korrespondenzen/>



---

## **16. 25. Band der Weber-Gesamtausgabe**

Seit 1992 existiert in der Staatsbibliothek zu Berlin eine der beiden Arbeitsstellen der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe; seit 1998 publizieren diese Arbeitsstellen beim Mainzer Schott-Verlag die Edition sämtlicher musikalischer Werke des Komponisten. Nun hat das bis 2026 geplante Langzeitprojekt seinen 25. Band vorgelegt: die vier Klaviersonaten, herausgegeben von Markus Bandur. Die anspruchsvollen, virtuoson Sonaten gehören heute nicht mehr zum Kernrepertoire, obgleich sie in Interpreten wie Claudio Arrau, Dino Ciani, Alfred Cortot, Emil Gilels oder Svyatoslav Richter bedeutende Befürworter fanden. Zum Zeitpunkt ihrer Entstehung wurden sie von den Rezensenten einhellig als wegweisende und originelle Kompositionen bewertet, und auch Komponisten wie Robert Schumann und Franz Liszt betonten ihre wichtige Impulsfunktion für die Entwicklung der Klaviermusik des 19. Jahrhunderts. Es bleibt zu hoffen, dass diese erste historisch-kritische Ausgabe der kompletten Werkgruppe dazu beiträgt, dass sich die heutige Pianistengeneration wieder intensiver mit diesen spannenden Kompositionen auseinandersetzt.



---

## **17. „Kafka. Die frühen Jahre“: Werkstattgespräch mit Reiner Stach**

Am 24. Juni war der Literaturwissenschaftler und Kafka-Experte Dr. Reiner Stach zu Gast in der Staatsbibliothek, um den dritten Band seiner Kafka-Biografie im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Werkstattgespräche“ vorzustellen. Reiner Stach las einige ausgewählte Passagen aus der Biografie vor, die sich durch eine detaillierte Betrachtung der gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge und einen lebendigen Erzählton auszeichnet. Zwischendurch gab Reiner Stach den etwa 90 Gästen im Dietrich-Bonhoeffer-Saal Einblicke in den Schaffensprozess und berichtete über Schwierigkeiten bei der Recherche. An den Vortrag schloss sich ein lebhaftes Publikumsgespräch an. Organisiert und durchgeführt wurde das Werkstattgespräch durch das Fachreferat Germanistik unter maßgeblicher Beteiligung von Christina Schmitz, Referendarin für den höheren Bibliotheksdienst.



---

## **18. Neuerwerbung: „Reise in die V Erdtheile“ von 1805/13 für die Kartenabteilung**

Mit dem Spiel „Reise in die V Erdtheile“ konnte die Staatsbibliothek auf der LIBER Berlin – im Rahmen der „Sammlung Deutscher Drucke – für ihre Kartenabteilung eine Rarität erwerben. Der Spielplan trägt den Druckvermerk 1805, während die Spielbeschreibung auf das Jahr 1813 datiert. Die zum Spiel gehörenden Landkarten der Erdteile entstammen aus dem Nürnberger Verlag von J. G. Klinger. Die Karte von Australien zeigt die Route der dritten Südseereise von James Cook.



---

## **19. Dr. Karl Werner Finger und Dr. Daniela Lülfi im Ruhestand**

Mit Ablauf des Monats Juni traten zwei langjährig leitende Beschäftigte der Staatsbibliothek in den Ruhestand: Dr. Daniela Lülfi und Dr. Karl Werner Finger. – Dr. Karl Werner Finger leitete seit dem Jahr 2000 die Benutzungsabteilung, bevor er 2004 die Leitung der Zentralabteilung übernahm, verbunden mit der Tätigkeit des Ständigen Vertreters der Generaldirektorin. Dr. Daniela Lülfi leitete von 1999 bis 2004 die Zentralabteilung; seither stand sie der Benutzungsabteilung vor und war zugleich als Baubeauftragte der Generaldirektorin verantwortlich für die bibliothekarische Koordinierung des Bauwesens an allen Standorten der Bibliothek. Ausführliche Würdigungen erschienen in Heft 2/2015 des „Bibliotheksmagazins“.



---

## **20. Der Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz beruft Reinhard Althöner zum neuen Ständigen Vertreter der Generaldirektorin**

Der Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz unter Vorsitz von Kulturstaatsministerin Monika Grütters berief in seiner 139. Sitzung am 25. Juni Reinhard Althöner zum neuen Ständigen Vertreter der Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin. Er folgt in diesem Amt Dr. Karl Werner Finger. Reinhard Althöner, Jahrgang 1963, kommt von der Deutschen Nationalbibliothek, wo er zum Strategischen Lenkungsteam (Vorstand) gehört. Seit 2014 leitet er den Fachbereich Informationsinfrastruktur und Bestandserhaltung. Er zeichnete für die Strategie- und Konzeptentwicklung der DNB wesentlich mitverantwortlich, entwickelte IT-gestützte Dienstleistungen und tat sich bei der Formatentwicklung, bei Digitalisierungsprojekten, Indexierungsverfahren, bei der Langzeitarchivierung und bei der Entwicklung von Bereitstellungssystemen hervor. Reinhard Althöner tritt sein neues Amt am 1. Oktober 2015 an. Ein ausführliches Porträt erscheint in Heft 3/2015 des „Bibliotheksmagazins“.



---

## **21. Neu im Bestand: zusätzliche Musikhandschriften aus der Sammlung von Aloys Fuchs**

Die Staatsbibliothek konnte im Antiquariatshandel in Wien für ihre Musikabteilung ein kleines, aber sehr einschlägiges Konvolut von Musikhandschriften aus dem Nachlass des Handschriftensammlers Aloys Fuchs (1799–1853) erwerben. Der in Wien tätige Fuchs gilt heute als bedeutender Musikhandschriftenkenner, dessen Sammlung 1879 zu großen Teilen an die Königliche Bibliothek in Berlin verkauft worden war. Seine Autographen umfassten so berühmte Namen wie Bach, Händel, Gluck und Beethoven. Zu den bislang in der SBB-PK vorhandenen 645 Quellen aus der Provenienz Fuchs kommen nun weitere drei Musikhandschriften – von Wenzel Robert von Gallenberg (1783–1839), Anselmo Marsand (1769–1841) und Johann Mederitsch (1752–1835) – die die Vielfalt der Sammeltätigkeit von Fuchs dokumentieren. Außerdem konnte ein Brief an den Musiksammler Ludwig Becker in Leipzig von 1840 sowie ein von Fuchs zusammengestelltes Verzeichnis „Sämmtliche Werke von Christoph Ritter von Gluck“ aus dem Jahr 1842 erworben werden.



---

## **22. Vier Millionen Bücher ins Außenmagazin in Berlin-Friedrichshagen umgesetzt**

Aus dem Haus am Kulturforum sowie aus dem interimistischen Außenmagazin im Westhafen sind binnen eines Jahres – während des weiterhin uneingeschränkt laufenden Benutzungsbetriebs – vier Millionen Bücher, aneinandergestellt 120 Kilometer umfassend, in das neue Außenmagazin in Berlin-Friedrichshagen umgesetzt worden. Der so gewonnene Freiraum im Haus am Kulturforum schafft Raumkapazität für die Neuerwerbungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte, während die weniger benutzte Literatur, die nach Friedrichshagen ausgelagert wurde, mitunter noch am Tag der Bestellung, zumeist aber am nächsten Tag im Haus am Kulturforum wie auch im Haus Unter den Linden bereitgestellt werden kann.

